

Symposium zur Sozialpädagogik zum Thema „Geschlechterfragen in der Sozialen Arbeit“ am 25.6.2015

Erstellt im Projektseminar zur Sozialpädagogik unter der Leitung von Ass.- Prof.ⁱⁿ Mag.^a Dr.ⁱⁿ phil. Maria Anastasiadis

Projektteam: Nicole Dvorschak, Linda Handl, Susanne Hausleitner, Karin Ruckenstuhl, Julia Schuhmacher, Daniela Söllner

AUSGANGSLAGE:

In den letzten Jahren haben sich die Rollenbilder sowie Rollenzuschreibungen von Mann und Frau verändert. In diesem Zusammenhang werden auch die Themen Familie, Kindererziehung und Väterkarenz neu gedacht.

ZIELE:

Realistischer Einblick in die Väterkarenz
Verbesserungswünsche aufzeigen

ERHEBUNG:

Leitfadeninterviews mit fünf Vätern
Einsatz von MAXQDA

FRAGESTELLUNGEN:

Welche Motive verfolgten Väter mit der Entscheidung für die Karenz?
Welche Erfahrungen wurden gemacht?
Welche Verbesserungsvorschläge lassen sich eruieren?

ERFAHRUNGEN:

Karenz als positives Erlebnis
Verständnis für Partnerin wächst
Intensivere Vater-Kind-Beziehung

REAKTIONEN:

Allgemein positiv
Schwierigkeiten mit der Arbeitsstelle

UNTERSTÜTZUNG:

Schwiegereltern/Eltern
Partnerin
Einrichtungen/
Organisationen wurden nicht in Anspruch genommen

BEWEGGRÜNDE:

Persönliche Einstellung und Interesse
Mehr Zeit mit den Kindern

VERBESSERUNGEN:

Finanzielle Unterstützung/
Förderung
Rechtliche Aufklärung über Karenzformen

RESÜMEE:

Die Befragten waren sich darüber einig, dass Väterkarenz eine Bereicherung ist und empfehlen es daher auch anderen Männern, denn „echte Männer gehen in Karenz.“